

- Niederschrift ist noch nicht vom Sozial-, Kultur und Sportausschuss genehmigt! -
- Text darf nicht abgeändert weitergegeben werden -

**Auszug aus der Niederschrift (reduzierte Fassung)**

über die **2. öffentliche** Sitzung des **Sozial-, Kultur- und Sportausschusses**

am **Mittwoch, dem 6. Dezember 2017** in Karlstein a.Main

um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Am Oberborn 1

\*\*\*\*\*

Sämtliche Mitglieder des Ausschusses waren ordnungsgemäß geladen.

**Vorsitzender:** 1. Bürgermeister Kreß Peter

**Schriftführerin:** Heilmann Jutta

\*\*\*\*\*

Anwesend waren folgende Gemeinderatsmitglieder:

Beck Jonas (ab TOP 2)	Stumpf Richard	Manthey Christine	Kersten Andrea
Dietz Susanne	Winicker Willi		
Herzog Stephanie			
Lang Volker			
Leipold Alexander			
Pfanmüller Richard			

\*\*\*\*\*

Entschuldigt abwesend waren:

Gemeinderäte	Eibeck Markus
	Merget Burkhard
	Münch Susanne

Beschlussfähigkeit war gegeben.

\*\*\*\*\*

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Bürgermeisters
2. Antrag des FDP-Ortsverbandes auf Aufstellung zweier Schautafeln
3. Urnenstelen-Anlage auf dem Friedhof Dettingen
4. Antrag auf Errichtung einer „Jahrgangs-Gedenkstätte“ auf dem Friedhof Großwelzheim
5. Neue Stellwände für den Rudolf-Wöhrl-Pavillon
6. Anruf Sammeltaxi
7. Anträge des Turnvereins Großwelzheim

\*\*\*\*\*

## **1. Bericht des Bürgermeisters**

- Bürgermeister Kreß berichtet, dass die Gemeinde Karlstein zusammen mit der Firma BMZ ein Pilotprojekt plant, das die Ausstattung von Gebäuden mit Photovoltaikanlagen mit Batteriespeichern vorsieht. Ein Vertreter der Firma BMZ hat mehrere Gebäude angesehen und vier als geeignet eingestuft. Die Bayernhalle, das neue Feuerwehrgerätehaus, das Rathaus und der Bauhof scheinen für eine Ausstattung mit Energiespeichern geeignet.
- Bürgermeister Kreß hat ein Angebot des Stadt-Bild-Verlages Leipzig erhalten, der einen Bildband über Karlstein a.Main anfertigen möchte. Grundsätzlich ist diese Idee eines Bildbandes nicht zu verwerfen, Bürgermeister Kreß möchte aber in die Erstellung die Kreativen Senioren, den Geschichtsverein und die Verwaltung mit einbeziehen.
- In einem Pressebericht im Main-Echo vom 30./31. Oktober/1. November wurde das Thema Bestattungen nach muslimischem Ritus aufgegriffen. Bürgermeister Kreß erläutert dazu die Gegebenheiten auf den Karlsteiner Friedhöfen. Grundsätzlich ist es möglich, Verstorbene nach muslimischem Ritus beizusetzen, auch wenn nicht alle Voraussetzungen gegeben sind. Kompromissbereitschaft ist auf beiden Seiten notwendig und im Allgemeinen auch vorhanden.
- Die Gemeindeverwaltung hat mittels einer Umfrage eine Bedarfsermittlung für Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze erstellt. Daraus ergibt sich, dass die Kindertagesstätten und der Hort ausgelastet sind. Die Leitungen der KiTas besprechen alle vorliegenden Anmeldungen um die Zahlen genau abzugleichen.

## **2. Antrag des FDP-Ortsverbandes auf Aufstellung zweier Schautafeln**

Bürgermeister Kreß erläutert den Antrag des FDP-Ortsverbandes.

Der FDP-Ortsverband Karlstein hat sich an die Verwaltung gewandt mit der Bitte, geeignete Plätze für zwei Schautafeln zur Verfügung zu stellen.

Bei einem Ortstermin hat die Verwaltung mögliche Standorte eruiert:

### 1. Standort Schulstraße (zwischen Heimatmuseum und Spielstraßenschild):

Wegen des Stromkastens und der teilweise in der Grünfläche verlaufenden Stromleitungen könnte die Schautafel nur in der Mitte des genannten Bereichs aufgestellt werden.

Zu bedenken ist die optische Beeinträchtigung des Platzes und der Sicht auf das Heimatmuseum. Sollte noch eine weitere Tafel rechts daneben gestellt werden (und mehr sollte aus Rücksicht auf den Einmündungsbereich und die Optik wirklich nicht zugelassen werden), so wäre überdies das Spielstraßenschild umzusetzen.

### 2. Standort Hahnenkammstraße (zwischen Parkplatzzufahrt und Apothekengrundstück):

Dieser Standort erscheint sinnvoller, da bei Bedarf bis zu vier Schautafeln dort untergebracht werden können. Außerdem befindet sich bereits eine Schautafel gegenüber auf der anderen Straßenseite, nämlich die von der Vogel- und Naturschutzgruppe.

\*\*\*\*\*

Sollten mehrere Tafeln an diesem Standort aufgestellt werden, so müsste ggf. der Hundetü-  
tenbehälter an die Laterne versetzt und der naheliegende Baum zurückgeschnitten werden;  
dies stellt aber keinen großen Aufwand dar.

### 3. Standort Jahnstraße:

Hier steht bereits eine Schautafel des SPD-Ortsvereins. Weitere Tafeln können hier noch plat-  
ziert werden. Auch im weiteren Verlauf des Grünstreifens entlang der Jahnstraße Richtung  
Spessartstraße sind noch Stellflächen denkbar. Der Schaukasten der CSU befindet sich in  
unmittelbarer Nähe in der Hauptstraße.

Der Sachverhalt wird diskutiert.

Bürgermeister Kreß fasst das Ergebnis zusammen. Sobald SPD und CSU einem gemeinsamen  
Schaukasten offiziell zugestimmt haben, wird die Verwaltung mit der Liederblüte Kontakt  
aufnehmen, ob sie den Schaukasten versetzen will, damit am Heimatmuseum die Kästen der  
politischen Parteien aufgestellt werden können.

In Großwelzheim befindet sich der Kasten der CSU auf privatem Grund. Eine gemeinsame  
Lösung für alle Parteien wäre machbar (Standort 3).

Ein Standort in der Ortsmitte, am Rudolf-Wöhrl-Pavillon, wird auch besprochen. Da aber in  
absehbarer Zeit der Pavillon als Wahllokal genutzt wird, sind Schaukästen der Parteien hier  
nicht anzubringen.

Sobald die Parteien gemeldet haben, wie groß die Schaukästen sein sollen, wird die Verwal-  
tung geeignete Standorte ausmessen und eventuell mit der Liederblüte Kontakt aufnehmen, ob  
sie den Schaukasten am Heimatmuseum abbaut.

Damit zeigen sich alle Ausschussmitglieder einverstanden.

### 3. Urnenstelen-Anlagen auf dem Friedhof Dettingen

Bürgermeister Kreß erläutert die Sachlage.

Im März 2014 wurde die Urnenstelen-Anlage mit insgesamt 72 Fächern (12 Urnenstelen á 6  
Fächer) und die sich anschließenden 20 pflegefreien Urnenerdgräber in Betrieb genommen.  
Die erste Bestattung war am **14.03.2014**.

Folgende Bestattungen wurden von 2014 bis heute (Stand: 27.11.2017) in den **Stelen** vorge-  
nommen:

<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
19	8	7	17*

\*Stand: 27.11.2017

\*\*\*\*\*

3 Fächer sind bereits mit 2 Urnen belegt.  
Somit bleibt eine Restkapazität von **24 freien Fächern**.

Folgende Bestattungen fanden in den **pflgefreien Urnenerdgräbern** statt (erste Bestattung am 24.09.2014):

<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
2	6	4	2*

\*Stand: 27.11.2017

Ein pflgefreies Urnenerdgrab ist doppelt belegt.  
Restkapazität: **7 freie Fächer**.

In diesem Zusammenhang wird auf die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 12.07.2017 (TOP 2 Bürgermeisterbericht) hingewiesen.

Mit dem Landschaftsarchitekt, der die o. g. Anlage plante, wurde am 22.06.2017 Kontakt aufgenommen mit folgendem Ergebnis:

Auf die Frage, ob die Urnenstelen erweiterbar sind, sodass sie von beiden Seiten belegt werden können, teilt der Landschaftsarchitekt folgendes mit:

Das Material für die Stelen wurde 2014 von einer Firma bezogen; ob diese Firma gleich aussehendes Material noch zur Verfügung stellen kann, weiß der Planer nicht, hier müsste nachgefragt werden.

Problematisch scheint in diesem Zusammenhang auch die technische Ausführung. So müssen die bestehenden Stelen so weit ausgegraben werden, dass jeweils ein weiteres Einzelfundament für die neue Stele erstellt werden kann. Diese Prozedur kann sich negativ auf die Statik der bestehenden Stelen auswirken.

Angesprochen auf eine Erweiterung der pflgefreien Urnenerdgräber äußert der Planer weniger Bedenken.

Um noch genauere Auskünfte geben zu können, müssten erst noch mal die Pläne der bestehenden Anlage eingesehen werden.

Ein Ortsbürger legt anhand eines Fotos einen Vorschlag zur Erweiterung der pflgefreien Urnenerdgräber vor.  
Dieser Vorschlag erscheint jedoch sehr pflgeintensiv zu sein.

Bürgermeister Kreß bittet um Zustimmung, mit dem Landschaftsarchitekten Kontakt aufzunehmen. Dieser soll eine Erweiterung der Urnenstelen-Anlage sowie der pflgeleichteten Urnenerdgräber planen.

Der Ausschuss stimmt dieser Vorgehensweise zu.

11:0

#### **4. Antrag auf Errichtung einer „Jahrgangs-Gedenkstätte“ auf dem Friedhof Großwelzheim**

Bürgermeister Kreß erläutert den Antrag.

Eine Ortsbürgerin spricht am 13.09.2017 bei der Gemeindeverwaltung vor und stellt den Antrag, im Waldfriedhof Großwelzheim im Bereich des Kreuzes eine Platte in den Boden einzulassen, auf der der Jahrgang ihres verstorbenen Ehemannes (1948) oder ihr eigener Jahrgang (1951) z.B. Blumen ablegen oder auch mal eine Kerze anzünden könnten.

Sie begründet diesen Antrag damit, dass mittlerweile schon einige Klassenkameraden verstorben sind, die entweder in der Urnenwand oder in pflegefreien Urnenerdgräbern beigesetzt wurden. Da es weder an den Urnenwänden noch bei den pflegefreien Urnenerdgräbern gestattet ist, Blumen, Kerzen oder sonstigen Grabschmuck abzulegen, sei dies eine Möglichkeit, der Trauer in Form von Blumen/Kerzen Ausdruck zu verleihen.

Der Ehemann der Ortsbürgerin ist im Übrigen als Erdbestattung in einem Reihentiefgrab im Waldfriedhof beigesetzt.

Sie ist quasi „Sprecherin“ für ein paar Frauen/Männer aus ihrem oder auch anderen Jahrgängen, die diesen Wunsch äußerten.

#### **Anmerkungen:**

1. Gerade weil es genügend Grabinhaber/Freunde der/des Verstorbenen/Friedhofsbesucher gibt, die vor die Urnenwände oder auf die pflegefreien Urnenerdgräber Blumen oder sonstige Utensilien stellen und diese Sachen nicht wieder wegräumen, hatte sich der Gemeinderat seinerzeit dafür ausgesprochen, an diesen Anlagen keine „Pflege“ zuzulassen.  
Regelmäßig müssen Mitarbeiter des Bauhofs vor den Urnenwänden frei räumen und verwelkte Blumen, abgebrannte Kerzenstummel etc. entsorgen.
2. Wenn dem Antrag der Ortsbürgerin entsprochen werden sollte, muss im Zuge der Gleichbehandlung eine solche Möglichkeit für jeden Jahrgang bestehen und zwar nicht nur in Großwelzheim, sondern auch in Dettingen auf dem Friedhof.

Bei Gestattung dieser Vorgehensweise müsste gewährleistet sein, dass sich mindestens 2 – 3 Personen aus einem Jahrgang mit Name und Anschrift bei der Friedhofsverwaltung registrieren lassen, die sich für die Pflege dieser „Gedenkstätte“ verantwortlich zeichnen und somit auch für die Entsorgung von verwelkten Blumengestecken o. ä. zuständig sind. Die Verwaltung sieht den Sachverhalt eher kritisch.

Der Ausschuss regt an, dass der Landschaftsarchitekt im Zuge der Planung für die Erweiterung der Urnenanlagen auch zu diesem Thema befragt wird.

Der Antrag der Ortsbürgerin wird abgelehnt, der Planer soll zu dem Thema befragt werden.

10:1

### **5. Neue Stellwände für den Rudolf-Wöhrl-Pavillon**

Nachdem die mobilen Stellwände im Rudolf-Wöhrl-Pavillon durch die häufige Nutzung schon relativ ramponiert sind, haben ARGE und AdO einen Antrag auf Neubeschaffung gestellt. Die Verwaltung hat ein Angebot von der Firma eingeholt, die die Stellwände seinerzeit geliefert hat. Da mit der Firma gute Erfahrungen gemacht wurden und kein weiterer Anbieter in Erfahrung gebracht werden konnte, ist nur dieses Angebot vorgestellt worden. Für eine Ersatzbeschaffung von 14 Stelltafeln und 20 Stellfüßen liegt der Angebotspreis bei 10.848,42 Euro brutto, frei Haus.

Der Ausschuss stimmt der Anschaffung der Stellwände zu den vorgestellten Konditionen zu.

11:0

Die Stellwände sind am 21.12.2017 in Auftrag gegeben worden.

### **6. Anruf Sammeltaxi**

Bürgermeister Kreß erläutert das Verfahren eines Anrufsammeltaxis (AST).

Über die Gemeindeverwaltung können Ortsbürger einen Fahrschein für eine Taxifahrt von Aschaffenburg nach Karlstein zu einem festen Preis erwerben. Das Taxi fährt in Aschaffenburg am Hauptbahnhof los und bringt die Fahrgäste bis vor die Haustür. Die Fahrt muss spätestens 30 Minuten vor Antritt angemeldet sein. Die (festen) Fahrzeiten stehen auf dem Fahrschein.

Die Gemeinde zahlt dem Taxiunternehmen die Differenz zwischen dem Preis des Fahrscheins und den tatsächlich angefallenen Kosten. Nutzen mehrere Personen das gleiche Taxi minimiert sich diese Differenz. Eine Grundgebühr von monatlich 75,00 Euro zzgl. MwSt. und einmalig 250,00 Euro für die Ersteinrichtung der Kundendaten fallen zusätzlich an.

Das Verfahren wird von den Ausschussmitgliedern eingehend diskutiert.

Der Ausschuss einigt sich auf einen Fahrpreis von 7,00 Euro und eine vorerst auf ein Jahr befristete Einrichtung eines Anrufsammeltaxis.

10:1

\*\*\*\*\*

Ein SPD-Gemeinderat gibt zu bedenken, dass viele ältere Menschen Probleme haben, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Arzt zu fahren. Die Einrichtung eines Sammelbusses mit ehrenamtlichen Fahrern sollte langfristig angestrebt werden.

## **7. Anträge des Turnvereines Großwelzheim**

Für diesen Tagesordnungspunkt übernimmt der 2. Bürgermeister Richard Pfannmüller die Leitung der Ausschusssitzung.

Mit Schreiben vom 24.11.2017 stellt der Turnverein Großwelzheim, vertreten durch den 2. Vorsitzenden, drei Anträge. Das Schreiben lag den Erläuterungen bei.

Zu Punkt 1 ist zu ergänzen, dass diese Angelegenheit in der Sitzung vom 07.12.2016 bereits behandelt wurde. Es bestand Einverständnis, dass eine Uhr angeschafft werden soll. Da die Verwaltung der Auffassung ist, dass eine Uhr nicht zur notwendigen Ausstattung einer Turnhalle gehört, ist die Anschaffung nicht erfolgt.

Zu Punkt 2 ist zu ergänzen, dass eine Vertreterin des Turnvereins bereits darüber informiert ist, dass der Turnverein den Raum und die Gerätschaften nutzen kann. Ein entsprechender Schlüssel wird zu den Übungszeiten mit ausgegeben.

Über Punkt 3 muss beraten werden.

Mit einer E-Mail vom 14.11.2017 hat ein Mitglied des Turnvereins verschiedene Anträge gestellt, die in der Bürgerversammlung behandelt werden sollten. Nach Rücksprache mit dem Mitglied werden diese nun dem Sozial-, Kultur- und Sportausschuss zur Behandlung vorgelegt.

Die E-Mail lag den Erläuterungen bei.

Der Ausschuss beschließt die Anschaffung einer Hallenuhr für die Waldschulturnhalle.

10:0

(Bürgermeister Kreß nimmt an der Abstimmung nicht teil.)

Der Ausschuss stimmt der Nutzung des ehemaligen Lehrerzimmers durch den Turnverein Großwelzheim zu. Die Ausstattung soll begutachtet und beschriftet werden. Nicht mehr brauchbare Utensilien sollen entsorgt werden.

10:0

(Bürgermeister Kreß nimmt an der Abstimmung nicht teil.)

Die weitere Nutzung des Jahnplatzes bzw. die Verpachtung an die Gemeinde Karlstein soll nach Auffassung vom 2. Bürgermeister im nichtöffentlichen Teil besprochen werden. Dieser Meinung schließt sich der Ausschuss an.



\*\*\*\*\*

10:0

(Bürgermeister Kreß nimmt an der Abstimmung nicht teil.)

Die Anträge, die für die Bürgerversammlung im November eingereicht wurden, können nach Auffassung des Ausschusses nicht behandelt werden, da das Mitglied kein Vorsitzender des Turnvereines ist.

Der Ausschuss beschließt, die Anträge aus formalen Gründen abzuweisen und an den Vorstand des Turnvereins Großwelzheim zurückzugeben.

10:0

(Bürgermeister Kreß nimmt an der Abstimmung nicht teil.)